

# EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. (Pred 3,11)



**GOTT HAT ALLES SCHÖN GEMACHT ZU SEINER ZEIT, AUCH HAT ER DIE EWIGKEIT IN IHR HERZ GELEGT; NUR DASS DER MENSCH NICHT ERGRÜNDEN KANN DAS WERK, DAS GOTT TUT, WEDER ANFANG NOCH ENDE.** Pred 3,11

Unsere Urlaubstage waren erfüllt von Bildern aus der Natur, weite Ausblicke auf den Peenestrom, die Oderniederung oder die Ostseeküste. Immer wieder das große Staunen über eine Landschaft, einen Rosenkäfer in metallic Grün, Schwabenschwänze am Sommerflieger, einen Seeadler in der Luft, Sonnenuntergänge im Meer oder einen Regenbogen vor einer dunklen Wolke: Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit! Und am Abend unterm Sternenhimmel ein Gefühl von Ewigkeit und Weite. Wie kann ich das begreifen und im Herzen festhalten, auch im Alltag mit all den oft so bedrückenden Meldungen von Krankheit, Dürre, Feuer, Existenzängsten. Menschen fragen immer wieder nach einem Warum und wieso lässt Gott dies oder jenes geschehen? Das eigene Tun und Verantworten und das Werk Gottes, wie soll man das einordnen? Der Prediger spricht von der Wechselhaftigkeit und Gegensätzlichkeit der Lebenserfahrungen. Er akzeptiert das Fragen nach Gott und hält doch an ihm und seinem Wirken fest im Augenblick und weit darüber hinaus.



*Frieder Wisch,  
Pfarrer  
Weißenfels-Südost*

**VORGESTELLT: MIROŚŁAWA CIEŚLAK,**  
KREISKANTORIN UND KIRCHENMUSIKERIN IN DER REGION QUERFURT



Mein Name ist Mirosława Cieślak. Mirosława ist ein alter slawischer Name, der bedeutet: »Eine Frau, die bekannt ist, weil sie Frieden bringt«. Ich stamme aus Oberschlesien und bin katholische Christin. Außer in Polen habe ich in Hamburg, Amsterdam und Weimar studiert und als Musikerin ein freiwilliges Jahr in den USA verbracht. Ich habe bisher elf Chöre verschiedenster Konfessionen geleitet. Neben der Chorarbeit spiele ich sehr gern Orgelkonzerte. Außerdem habe ich mit Bekannten einen Nepal-Verein gegründet, der junge Menschen, besonders Mädchen, bei der Ausbildung in Nepal unterstützt. Seit zwei Jahren bin ich auch aktiv in der Missionsarbeit einer Amerikanischen Evangelischen Kirche. Ich freue mich auf meine neue Arbeit im Kirchspiel Querfurt und den musikalischen Verkündigungsdienst, denn es ist mir wichtig, die universelle Botschaft der Bibel immer wieder neu zu entdecken und weiterzugeben. Ich möchte, dass meine Arbeit im Kirchspiel Querfurt und im Kirchenkreis ein gemeinsames Gebet und die gemeinsame Entdeckung Gottes für alle Gemeindeglieder wird. Ich arbeite sehr gerne mit Senioren, Musikliebhabern, überhaupt allen Musikinteressierten. Ich glaube, dass wir alle viel voneinander lernen können und durch unser Tun Gottes Schöpfung noch bunter machen können.

*Herzlichst, Mirosława Cieślak*

## »DER GOTTESDIENST SOLL FRÖHLICH SEIN, SO FANGEN WIR NUN AN. GOTT LÄDT UNS ALLE ZU SICH EIN...« – EHREN- UND HAUPTAMT IM GOTTESDIENST

Sonntagmorgen, die Glocken läuten, die Küsterin zupft noch einmal die Blumen zurecht, der Kantor spielt das Eingangsstück an, die Lektorin liest ein letztes Mal den Bibeltext, die Pfarrerin steckt das Mikro an; Erna knöpft sich die Jacke zu und beeilt sich, zur Kirche zu kommen, Herbert sitzt neben seinem Enkel Jonas, Luise hat verschlafen und versucht gerade, die widerspenstige Locke doch noch zu zähmen, bevor sie losrennt...

Sonntagmorgen, Gottesdienst. Und die Perspektive des Haupt- und Ehrenamts ist dabei erst einmal eine komische. Denn Gottesdienst heißt: Wir alle kommen zuerst als Menschen zum Gottesdienst: als Erna, als Herbert, Jonas, Luise, Sajad, Matthias und Maria. Gerade vor Gott treten die Unterschiede zwischen den Menschen zurück und werden die Anderen im Gottesdienst zu Nächsten. Gleichzeitig spitzt sich das Nebeneinander von Ehren- und Hauptamt im Gottesdienst auch besonders zu, denn der Gottesdienst ist das, was christliche Gemeinschaft seit jeher ausmacht – anders als Konzerte oder Kinoabende. Und da gibt es Haupt- und Ehrenamtliche, die predigen, die Musik spielen, die sich um die Abkündigungen kümmern oder an den Blumen arrangieren – nicht immer spannungsfrei: Was darf der eine, was darf die andere? Wer darf das festlegen? Unerlässlich, dieses Miteinander, trotz der Mühe, die es manchmal macht, denn dass aus der Gemeinde heraus Menschen den Gottesdienst leiten oder/und mitleiten, gehört zu christlicher Gemeinschaft. Und gerade weil uns als Kirche der Gottesdienst heilig ist, braucht

es dafür Ausbildung. Luthers Idee vom »Priestertum aller Getauften« meint nicht, dass alle nun frei erzählen können, was ihnen gerade einfällt, sondern Luthers Idee eines mündigen Christseins ist stark mit Bildung verbunden – niedergeschrieben hat er das bspw. in seinen Katechismen. Sprachfähigkeit braucht Austausch, Anregung, Hinterfragen-Lassen und Auseinandersetzung. Im Kirchenkreis versuchen wir dafür Räume zu schaffen mit den Fortbildungen für die verschiedenen Mitarbeiter\*innen, bspw. mit der Gottesdienstwerkstatt für Qualifizierte Lektor\*innen, in Konventen und Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche. Ehrenamt und Hauptamt brauchen einander; es braucht die verschiedenen Erfahrungen, die verschiedenen Gaben, die verschiedenen Weisen, das Evangelium zu kommunizieren. Nicht nur, damit wir uns an unserer Unterschiedlichkeit freuen und voneinander lernen können, sondern vor allem zum Lob Gottes. Weil damit die verschiedenen Lebenswege, die Gott mit den Menschen geht, gewürdigt werden; die verschiedenen Nachfolgen treffen sich sonntags in der Kirche und teilen Worte, Lieder, Brot und Wein miteinander. Wir würden den Gottesdienst ärmer machen, Gott selbst um seinen Reichtum bringen, wenn es nur das eine oder andere gäbe. Der menschenfreundliche Gott, der zu uns Menschen kommt, uns im Gottesdienst selbst dient, er lädt uns alle zu sich ein – »Singt nun Halleluja, Halleluja, Hall-e-he-lu-hu-ja! So fangen wir nun an!«

*Lydia Schubert, Kreisfachreferentin für die Arbeit mit Ehrenamtlichen*

# Karl-Heinz & Isolde

**Isolde:** Wahrlich, wahrlich ich sage euch!  
**Karl-Heinz:** Mit wem red's du denn da?  
**Isolde:** Ach, ich lasse die Worte nur so klingen, Heinzlein.  
**Karl-Heinz:** Nur so?  
**Isolde:** Na ja, es jibt da schon Gründe.  
**Karl-Heinz:** Nämlich?  
**Isolde:** Sie wer'n kaum noch benutzt, un das is schade.  
**Karl-Heinz:** Stimmt, da fall'n mir och gleich eh paar Begriffe ein, um die es schade is: lawede, oder Aschkuchen...  
**Isolde:** ... oder dschidschorigrien.  
**Karl-Heinz:** Werklich Schade. Un der andre Grund?  
**Isolde:** Weil sich hier eener zu Wort meldet, der gleich was Wichtiges von sich jibt. Was wirklich Wichtiges, keen belanglosen Tweet, keen blöden Kommentar...  
**Karl-Heinz:** ...den er dann zurücknimmt, wenn eh Shitstorm üwwer ihm hereinbricht...

**Isolde:** ... un erst recht keen Foto von sei'm Essen.  
**Karl-Heinz:** Dann lass es noch mal klingen, Isolde.  
**Isolde:** Was?  
**Karl-Heinz:** Na, die frohe Botschaft.  
**Isolde:** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

## IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg  
Domstraße 6, 06217 Merseburg

**Redaktion:** Redaktionskreis EVANGELISCH

**Leitung:** Manja Karl

**Foto Cover:** pixabay.de

**Ausgabe:** Nr. 106 | 2018

# Termine im Kirchenkreis

→ **Felix Mendelssohn Bartholdy:**

**ELIAS, op. 70**, Oratorium

*Sonntag, 9. September, 18 Uhr*

Dom zu Merseburg

→ **Krippenspielwerkstatt**

*Montag, 10. September, 18-21Uhr*

Kirche St. Viti, Merseburg

→ **Spiel-mit-Nachmittag**, von 0-99

Jahren, mit Andacht, Kaffeetrinken, Spielen, Erzählen, Grillen, Orgelspiel

*Samstag, 15. September, 15.30 Uhr*

Kirche Granschütz

→ **Treffen verwaister Eltern**

*Mittwoch, 19. September, 16.30-18 Uhr*

Merseburg, Weiße Mauer 52,

Säulenhause, Erdgeschoss rechts

→ **Geschmückt!** – Floristik-Fortbildung

für Küster\*innen und Interessierte

*Donnerstag, 20. September, 17-20 Uhr*

Neuer Ort: Ev. Kirche Wallendorf

→ **Erntedank und Drachenfest**

mit Gottesdienst, Märchen, Kaffeetrinken, Bücherbasar, Drachensteigen

*Sonntag, 23. September, 14.30 Uhr*

St.-Georg-Kirche, Langendorf-Untergreißblau

→ **»Musik trifft Literatur«**

*Samstag, 29. September, 19 Uhr*

St. Kiliankirche zu Gröst

→ **8. Motorradherbst**, Gottesdienst &

Ausfahrt mit behinderten Menschen

*Sonntag, 30. September, 10.30 Uhr*

Weißenfels, Marienkirchgasse 3

→ **Musik aus verschiedenen**

**Epochen und Ländern**

*Sonntag, 30. September 2018, 17 Uhr*

St. Marienkirche in Weißenfels

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter [www.kk-mer.de](http://www.kk-mer.de).

